

sie nämlich meistens mehr in Jagen, Spielen und Fressen vertieft, als in den Monologen ihres Herrchens.

Als Personen in den Gedankenexperimenten zu Einsteins Theorien werden einfach Emmys „Tier-Kumpel“ aus der Nachbarschaft verwendet. Da gibt es zum



Chad Orzel:
Einstein's Hund
Springer Spektrum,
Heidelberg 2013,
470 S., geb., 19,99
Euro, ISBN
9783642347580

Beispiel den Kater Nero, die Katze Mo oder den Pudel Harley, die in Raumzeitrechnungen verschiedene Positionen einnehmen. Die Theorie wird durch Diagramme und Abbildungen unterstützt, in denen die verschiedenen Tiercharaktere skizziert sind. Wann immer sich die Gelegenheit bietet, setzen Herrchen und Hund ihre Unterhaltung fort, egal ob bei einer Autofahrt oder zuhause beim Korrigieren von Prüfungen. Physikalische Beispiele finden die beiden überall in ihrem Alltag, um die Lichtgeschwindigkeit, die Funktion eines Teilchenbeschleunigers oder Einsteins berühmte Formel $E = mc^2$ zu erklären.

Die kleinen Dialoge zwischen Herrchen und Hund lockern die für Laien teilweise anstrengenden Passagen mit Erklärungen und Formeln auf. Emmys Sicht der Dinge regt immer wieder zum Schmunzeln an. Man erkennt doch ganz leicht auch in diesem außer-gewöhnlich menschlich denkenden Hund die typische Verhaltensweise eines Haustiers.

Der Autor nutzt zahlreiche Fußnoten, um den geschichtlichen Hintergrund zu beleuchten und interessante Details zu einzelnen Forschern oder Experimenten zu liefern. Auf 470 Seiten verbindet er wissenschaftliche Lehre mit tierischem Spaß, der das Buch für Physikbegeisterte und besonders Tierfreunde zu einem unterhalt-samen Lesestoff macht.

Madeleine Gemming

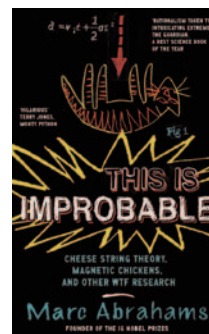
■ This is Improbable

Marc Abrahams hat der Welt der Wissenschaft den Ig-Nobelpreis geschenkt, der seit 1991 alljährlich für wissenschaftliche Leistungen verliehen wird, welche die „Menschen zuerst zum Lachen, dann zum Nachdenken bringen“. Das Renommee, das dieser „Anti-Nobelpreis“ erlangt hat, wird daran deutlich, dass sich echte Nobelpreisträger nicht zu schade sind, bei der überaus skurrilen Preiseremonie mitzuwirken, die den Wissenschaftszirkus gehörig auf die Schippe nimmt. Mit Andre Geim gibt es sogar einen Nobelpreisträger, der auch einen Ig-Nobelpreis erhalten hat.

In diesem Band versammelt Marc Abrahams nun eine große Fülle von „ig-nobler“ Forschung, die von sympathisch skurril bis ausgesprochen fragwürdig reicht. John W. Trinkaus, Professor an der Zicklin School of Business in New York, hat beispielsweise in über 80 Studien alles, was ihn im Alltag nervt, genauer untersucht. Dazu zählt das, was Kunden in Einkaufswagen zurücklassen, genauso wie die Zeit, die man in Wartezimmer von Ärzten verbringen muss. Mediziner der Universität Hong Kong haben die Auswirkungen von übermäßigem Karaoke-Singen untersucht und der Menschheit gleich ein probates Mittel gegen ruinierte Stimmbänder präsentiert: Wasser trinken. Dank des Buches von Marc

Abrahams weiß ich jetzt auch, dass es eine Fülle von mathematischen Arbeiten zum Schneiden eines Schinken-Sandwiches gibt, und dass sich Metrologen der Frage angenommen haben, wie genau bzw. ungenau billige Werbelineale aus Plastik gefertigt sind, die oft genug auch im Labor zum Einsatz kommen.

Die kurzen Artikel zu den absurden Forschungen bieten kurzweilige Lesehappen für zwischen-durch. Das Buch in einem Rutsch



Marc Abrahams:
This is Improbable
Oneworld, London
2013, 320 S., geb.,
10,99 Euro, ISBN
9781851689750

durchzulesen, halte ich nicht für empfehlenswert, und kann ansonsten nur Terry Jones, Mitglied von Monty Python, beipflichten, der mit folgenden Worten auf dem Cover zitiert wird: „Wenn man dieses urkomische Buch gelesen hat, kann man Wissenschaftler nie wieder wie früher sehen.“

Alexander Pawlak

KURZ VORGESTELLT

■ Licht

In einer Zeitreise durch die Welt der Optik, Farben und Strahlen erzählt Rolf Heilmann, was Licht ist, wie es sich verhält und wozu man es nutzen kann. Er beschreibt die Meilensteine in der Geschichte der Lichtforschung, deren Erkenntnisse wir uns im Alltag in vielen Dingen zunutze machen.



Rolf Heilmann:
Licht, Herbig,
München 2013,
254 S., geb.,
19,99 Euro, ISBN
9783776627114

■ Wolken

Mal sehen sie aus wie ein aufgetürmter Blumenkohl, mal wie Schäfchen oder Schleier, sie sind weiß oder bedrohlich schwarz: Wolken faszinieren durch ihre Farben und Formen. Dieser reich illustrierte Band beschäftigt sich mit der Entstehung und Form der Wolken und präsentiert die zugrunde liegenden Prozesse aus physikalischer Sicht.
Christiane Helling: Wolken, Primus, Darmstadt 2013, 96 S., geb., 19,99 Euro, ISBN 9783863120108



Kalle Kolodziej / fotolia.com